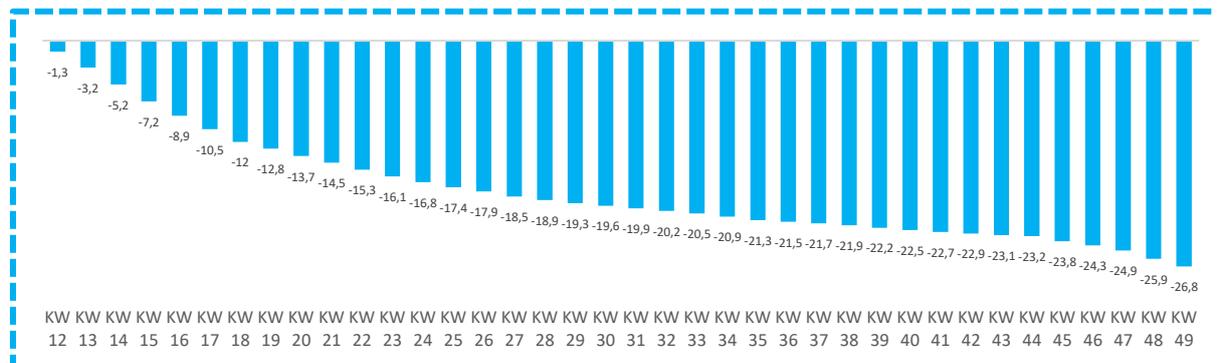


GROSSE HERAUSFORDERUNGEN, ABER LICHTBLICKE FÜR 2021

Rückblick 2020: Minus 26,8 Mrd. Euro Verlust des Bruttoinlandsprodukts

Österreich verzeichnet im Jahr 2020 einen Wirtschaftseinbruch in historischem Ausmaß. Die Konjunkturerholung ist vom Covid-19-Infektionsgeschehen und den Maßnahmen zur Eindämmung bestimmt. Im dritten Quartal wurde nach einem Rückgang von 2,8 % im ersten und 11,6 % im zweiten Quartal ein Wachstum von 12 % verzeichnet. Durch den zweiten Lockdown wird für das Schlussquartal erneut ein Rückgang erwartet.

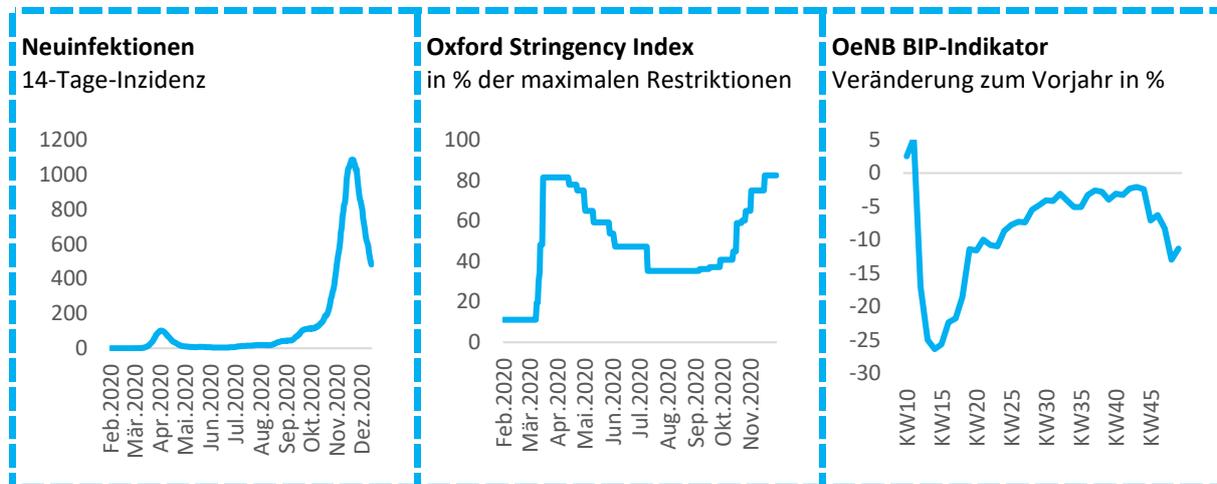
Kumulierter BIP-Verlust durch Covid-19 in Kalenderwochen (KW), in Mrd. Euro



Quelle: OeNB

Für das Jahr 2021 prognostizieren die Wirtschaftsforscher die dynamischste Konjunkturerholung seit 15 Jahren. Die Erholung erfolgt jedoch ungleichmäßig und nur zu einem gewissen Teil. Der weitere Pandemieverlauf sowie die konjunkturelle Entwicklung sind mit großen Unsicherheiten behaftet. Die größte Hoffnung bleibt eine Normalisierung im Jahr 2021, die mit einer Impfung, regelmäßigen Testungen sowie einer Behandlungsmethode erreicht werden soll. Die Prognosen lassen ein Erreichen des Vorkrisenniveaus erst wieder im Jahr 2022 erwarten.

Ein geringer Verlauf der Neuinfektionen ist ausschlaggebend für einen wirtschaftlichen Aufschwung



Quelle: ECDC, Oxford University, OeNB

Ausblick 2021: Positive Wachstumsaussichten – mit Unsicherheiten

Veränderung in % ggü. Vorjahr, real

	2020	2021	2022
WIFO (Dezember 2020)	-7,3	+4,5	+3,5
IHS (Dezember 2020)	-7,5	+3,1	+3,8
OeNB (Dezember 2020)	-7,1	+3,6	+4,0
EU-Kommission (November 2020)	-7,1	+4,1	+2,5

- WIFO, IHS und OeNB unterstellen in ihren Prognosen keinen dritten harten Lockdown.
- Das WIFO modelliert ein alternatives Szenario mit einem dritten Lockdown und prognostiziert in diesem ein schwächeres Wachstum im Jahr 2021 mit +2,5 %.

Prognosen zu Wachstumskomponenten

Veränderung in % ggü. Vorjahr, real

	WIFO		IHS		OeNB	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Bruttoanlageinvestitionen	-5,0	+4,0	-4,9	+4,1	-4,1	+4,0
Privater Konsum	-8,3	+5,9	-8,3	+5,6	-8,8	+3,9
Exporte	-11,6	+5,2	-11,2	+5,7	-11,8	+5,4
Importe	-11,0	+6,2	-10,0	+8,2	-11,0	+4,1

Quelle: WIFO, IHS, OeNB

- **Wachstum:**
Die wirtschaftliche Erholung 2021 wird stark davon abhängen, wie Österreich in das erste Quartal 2021 startet. Der zweite Lockdown hat die Wirtschaftsaktivität wieder verringert, im Gegensatz zu nach dem ersten Lockdown ist nur ein mäßiger Rebound zu erwarten. Die starke Betroffenheit der Dienstleistungsbranchen kann durch die Aktivitäten des produzierenden Bereichs nicht ausgeglichen werden.
- **Investitionen:**
Mit dem neuerlichen Lockdown hat sich das Investitionsklima wieder eingetrübt. Auch ist der Auftragsüberhang nahezu abgebaut. Umso wichtiger ist die Aufstockung der Investitionsprämie auf drei Milliarden Euro, die für einen weiteren Investitionsanreiz sorgt.
- **Außenwirtschaft:**
Die weltweite Rezession und die hohe Unsicherheit haben Angebot und Nachfrage eingeschränkt. 2021 werden vor allem noch die Reiseverkehrsexporte leiden. Österreich muss auch im Jahr 2021 mit Marktanteilsverlusten rechnen. Insbesondere die wichtigsten österreichischen Handelspartner wachsen langsam.
- **Konsum:**
Die Lockdowns haben im Jahr 2020 vor allem zum Zwangssparen geführt. Die Sparquote steigt daher 2020 stark an: von 8,2 % im Jahr 2019 auf 15,7 % im Jahr 2020. Der private Konsum leidet weiterhin unter vermehrtem Vorsichtssparen und eingeschränkten Konsummöglichkeiten.
- **Prognoseunterschiede** ergeben sich aus einem unterschiedlichen unterstellten Muster in der Konjunkturentwicklung. Das WIFO prognostiziert für das Jahr 2021 eine stärkere Erholung als das IHS, das IHS erwartet hingegen eine etwas kräftigere Erholung im Jahr 2022 als das WIFO.

Einschätzung zum Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote steigt ausgehend von 7,4 % im Jahr 2020 deutlich auf 9,9 %. Laut Analyse der Institute verhinderte die Kurzarbeit einen noch höheren Anstieg. Im Jahr 2021 verbleibt die Arbeitslosenquote auf hohem Niveau und sollte 2022 wieder unter 9 % fallen, aber weiterhin über dem Vorkrisenniveau liegen. Trotz der nur langsam sinkenden Arbeitslosigkeit wird im Jahr 2021 die Beschäftigung wieder ausgeweitet (WIFO: +1,4% gegenüber 2020). Aufgrund des großen Investitionseinbruchs und der insgesamt moderaten Entwicklung kann die Beschäftigung nicht stärker steigen.

	WIFO		IHS		OeNB	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Unselbständig Beschäftigte	-2,0	+1,3	-2,0	+1,0	-2,3	+0,7
Arbeitslosenquote	9,9	9,3	9,9	9,7	10,2	10,2

Quelle: WIFO, IHS, OeNB

Lage der öffentlichen Finanzen

Die Verschuldung steigt infolge der Hilfsmaßnahmen sprunghaft an, das Budgetdefizit weitet sich im Jahr 2020 deutlich aus und sollte 2021 zurückgehen (WIFO: -5,5 %, IHS: -6,4). Die Entwicklung ist von weiteren notwendigen Maßnahmen abhängig und die Prognose daher mit hoher Unsicherheit behaftet.

Fazit: Das Vorkrisenniveau wird voraussichtlich erst 2022 erreicht. Voraussetzung für eine wirtschaftliche Erholung ist, dass der Pandemieverlauf eingedämmt wird und infolgedessen die Zuversicht bei Investoren und Konsumenten steigt.